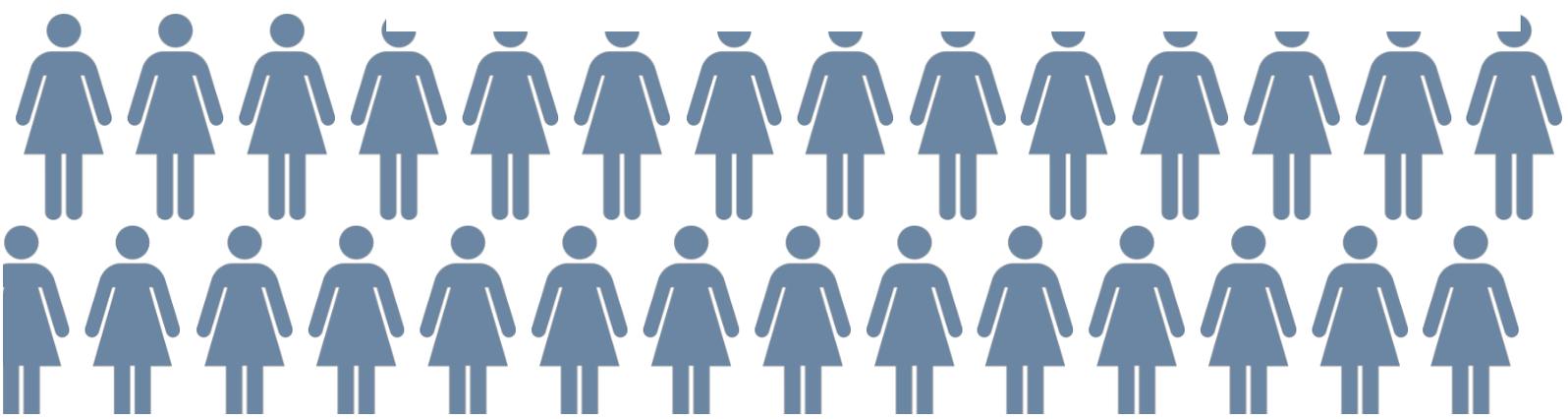


100 Experten?



Leitfaden für eine geschlechtergerechte Sprache

ProClim – Forum für Klima und Globalen Wandel
SCNAT | Akademie der Naturwissenschaften Schweiz



Inhaltsverzeichnis

1	Ziel dieses ProClim-Leitfadens	3
2	Geschlecht sichtbar machen	3
2.1	Vollständige Paarformen	3
2.2	Sparformen	4
2.3	Der Einfachheit halber...	4
2.4	Beachtung des grammatikalischen Geschlechts	4
2.5	Namensnennung und Referenzen	4
2.6	Vollständige Nennung der Partnerinnen und Partner (inkl. Beruf)	5
2.7	AkteurInnen, ExpertInnen, PartnerInnen: Umgang mit diesen Begriffen	5
3	Abstraktion von Geschlecht	6
3.1	Abstrakte Wörter I: Beispiele	6
3.2	Abstrakte Wörter II: Erweiterungen mit -ung, -kraft, -hilfe, -person, -schaft	6
3.3	Substantivierte Partizipien	7
3.4	Vorsicht bei Kollektivbezeichnungen: Vermeidung von Stereotypen	7
3.5	Vorsicht bei zusammengesetzten Begriffen wie « Expertenrunde »	7
3.6	Medienmitteilungen	8
4	Sätze umformulieren	8
4.1	Alle statt jeder	8
4.2	Jemand der..., niemand, der...: Aufgepasst mit unbestimmten Pronomen	9
4.3	Umwandlung eines Aktivsatzes in einen Passivsatz	9
4.4	Direkte Ansprache	10
4.5	Umformulierung mit Hilfe von Adjektiven	10
5	Reden und mündliche Äusserungen	10
5.1	Vorbereitete Äusserungen: kreative Lösungen	10
5.2	Spontane mündliche Äusserungen / Alltagsgeplauder	11
5.3	Mündliche Anreden	11
6	Bildsprache	11
7	Checkliste	12
8	Referenzen und weiterführende Informationen	13

1 Ziel dieses ProClim-Leitfadens

Sprache ist nicht nur Kommunikationsmittel, sondern auch ein Spiegelbild der Realität. Zwischen Denken und Sprachverhalten bestehen enge Wechselwirkungen. Unsere Vorstellungen fliessen in sprachliche Äusserungen ein, und die verwendeten Sprachformen beeinflussen wiederum unser Denken. Daher kann die Sprache den gesellschaftlichen Wandel unterstützen oder auch bremsen.

Für die Umsetzung der in der Bundesverfassung verankerten Gleichstellung der Geschlechter, gehören Massnahmen wie eine gendergerechte Sprache dazu. Sprache und Bilder gestalten und prägen gesellschaftliche Realitäten, indem sie unser Handeln und Denken beeinflussen. Mit gendergerechten Formulierungen werden Männer und Frauen gleichermassen und explizit genannt und angesprochen. Damit treten beide in Erscheinung und rücken ins Bewusstsein. Aus diesem Grund werden alle durch ProClim veröffentlichten Texte gendergerecht formuliert bzw. redigiert. Dies nach dem Leitsatz: Geschlechtergerechtes Formulieren erfordert Sprachgefühl, Kreativität und die Bereitschaft, alte Sprachgewohnheiten zu überdenken.

2 Geschlecht sichtbar machen

Wenn sowohl über Frauen und Männer gesprochen oder geschrieben wird, sollte die differenzierte Zusammensetzung der Gruppe im Text zum Ausdruck kommen. Frauen sollen nicht nur implizit gemeint, sondern explizit genannt werden. Vor allem in Bereichen, die als Männerdomäne gelten, ist es wünschenswert, wenn Frauen sichtbar und als handelnde Akteurinnen dargestellt und angesprochen werden.

2.1 Vollständige Paarformen

Um sicherzustellen, dass mit bestimmten Formulierungen beide Geschlechter gemeint sind, sollten ausdrücklich männliche und weibliche Formen, sogenannte Paarformen, verwendet werden:

Beispiel vollständige Paarformen:

Über 70 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben den Bericht «Brennpunkt Klima Schweiz» verfasst.

Bei vollständigen Paarformen werden weibliche und männliche Wortformen entweder mit *und, sowie, beziehungsweise/bzw.* und *oder* oder mit einem Schrägstrich verbunden.

Ja	Nein
Vertreterinnen und Vertreter der Umwelt- und Wirtschaftspolitik debattierten über die Vorlage.	Vertreter der Umwelt- und Wirtschaftspolitik debattierten über die Vorlage.

Wenn in einem Text die häufige Verwendung von Doppelformen die Lesbarkeit beeinträchtigt, finden sich vereinfachende Formen:

Ja	Nein
Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können ihre Überstunden kompensieren.	Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin kann seine/ihre Überstunden kompensieren.

Gerade in naturwissenschaftlichen Bereichen, in denen es Geschlechterstereotype gibt, ist es wichtig, Paarformen zu verwenden anstelle von abstrakten, neutralen oder kollektiven Personenbezeichnungen (vgl. [Abschnitt 3.4](#)).

Vollständige Paarformen sind geeignet für:

- Lauftexte
- wissenschaftliche Texte mit Anspruch auf Genauigkeit
- Medientexte, die zur öffentlichen Meinungsbildung beitragen
- mündliche Kommunikation

Damit der Text nicht zu schwerfällig wird, sollen die Vollformen/Parformen mit neutralen Ausdrücken abgewechselt werden.

2.2 Sparformen

Sollte aus sprach-ökonomischen Gründen die vollständige Paarform verkürzt werden, verwendet ProClim das Binnen-I:

Über 70 WissenschaftlerInnen haben den Bericht «Brennpunkt Klima Schweiz» verfasst.

Sparformen sind geeignet für:

- E-Mails
- Formulare (Online-Formulare)
- kurze Lauftexte
- private Korrespondenz

Achtung: Sparformen und vollständige Paarformen sind für Medienmitteilungen nicht geeignet. Siehe [Abschnitt 3.6](#)

2.3 Der Einfachheit halber...

- «Der Einfachheit halber (oder: zur besseren Lesbarkeit) wird nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer miteingeschlossen.»

Solche Lösungen werden nicht akzeptiert.

- Wenn ausschliesslich über Männer oder Frauen gesprochen oder geschrieben wird, sollte das in den Formulierungen zum Ausdruck kommen:

Beispiel Forscherin / Forscher / Forschende:

- Sprechen wir von Männern und Frauen → die Forschenden
- Sprechen wir von einem Mann → der Forscher (NICHT der Forschende)
- Sprechen wir von einer Frau → die Forscherin (NICHT die Forschende)

Achtung: Formulierungen wie **Geschäftsführung** sollten nur verwendet werden, wenn es um mehrere Personen geht. In allen anderen Fällen soll die amtierende Person in den Mittelpunkt gestellt werden: Elena Markovic, Geschäftsführerin der Umweltagentur.

2.4 Beachtung des grammatikalischen Geschlechts

Ja	Nein
Die Schweiz fungiert als Beobachterin. Die Schweiz ist Beobachterin.	Die Schweiz fungiert als Beobachter. Die Schweiz hat Beobachterstatus.

2.5 Namensnennung und Referenzen

In Fliesstexten ist bei der ersten Nennung der vollständige Name anzugeben:

Ja	Nein
Christine Buri Die Forschenden Christine Buri und Christian Rubli	C. Buri / Frau Buri (analog: Herr Buri) Die Forschenden Buri und Rubli

Beim Literaturverzeichnis werden aus Platzgründen die Vornamen nicht ausgeschrieben:

Ja
Nakicenovic N, Alcamo J, Davis G, de Vries B, Fenhann J, Gaffin S, Gregory K, Grübler A, Jung TY, Kram T, Lebre La Rovere E, Michaelis L, Mori S, Morita T, Pepper W, Pitcher H, Price L, Riahi K, Roehrl A, Rogner H-H, Sankovski A, Schlesinger M, Priyadarshi S, Smith S, Swart R, van Rooijen S, Victor N , Dadi Z (2000): Special Report on Emissions Scenarios . Working Group III. Cambridge: Cambridge University Press.

2.6 Vollständige Nennung der Partnerinnen und Partner (inkl. Beruf)

Ja	Nein
Wolfgang Amadeus Mozart und seine Frau Constanze Mozart	Wolfgang Amadeus Mozart und seine Frau Wolfgang Amadeus Mozart und seine Frau Constanze
Herr und Frau Mozart Julius Keiser und seine Frau Lucille Petersson	Herr Mozart und seine Frau Julius Keiser und seine Frau / und seine Frau Lucille
Der Komponist Wolfgang Amadeus Mozart und seine Frau, Sopranistin Constanze Mozart	Der Komponist Wolfgang Amadeus Mozart und seine Frau
Frau und Herr Curie Das Ehepaar Marie und Pierre Curie	Marie Curie und ihr Mann Pierre Frau Curie und ihr Mann
Die Physikerin Marie Curie und ihr Mann, Physiker Pierre Curie Die Physikerin und der Physiker, Marie und Pierre Curie	Die Physikerin Marie Curie und ihr Mann Pierre

2.7 AkteurInnen, ExpertInnen, PartnerInnen: Umgang mit diesen Begriffen

Auf die einseitig maskuline Verwendung von *Akteure*, *Partner* und *Experten* soll verzichtet werden. Ebenso sollen zusammengesetzte Begriffe wie *Expertenrunde* oder *Akteursgruppen* nicht angewendet werden, mehr dazu im [Abschnitt 3.5](#).

Ja	Nein
Akteurinnen und Akteure aus Forschung, Praxis und Verwaltung AkteurInnen aus der Forschung, Praxis und Verwaltung (siehe auch Abschnitt 2.2) Stakeholder	Akteure aus Forschung, Praxis und Verwaltung
Forschungspartnerinnen und Forschungspartner Forschungspartnerinnen und -partner Forschungspartnerinnen In Zusammenarbeit mit... In Kooperation mit... Ein gemeinsames Projekt von... / mit...	Forschungspartner
Partnerinnen und Partner / PartnerInnen	Partner

Externe Beiträge von...	Partnerseiten im ProClim-Flash
Expertinnen und Experten ExpertInnen (siehe auch Abschnitt 2.2)	Experten

3 Abstraktion von Geschlecht

Geschlechtsneutrale Formulierungen beziehen sich auf beide Geschlechter und machen zwar weder Frauen noch Männer sichtbar, aber auch niemanden unsichtbar. Geschlechtsneutrale Formulierungen sind oft aus stilistischen Gründen geeigneter als eine Reihe von Doppelformen, vor allem im Plural. Es bietet sich jedoch an, die **Stilmittel abzuwechsell**, da sonst Gefahr besteht, dass das unterrepräsentierte Geschlecht übersehen wird. In stereotypischen Männer- und Frauendomänen sind Abstraktionen und Neutralisierungen zu vermeiden.

3.1 Abstrakte Wörter I: Beispiele

Ja	Nein
Forschende	Forscher / Wissenschaftler
Leitende	Leiter
Arbeitende	Arbeiter
Besuchende / Gäste	Besucher

Weitere Beispiele, die als abstrakte Wörter verwendet werden können:

- Team
- Personal
- Abteilung, Gruppe, Sektion
- Publikum
- Volk, Bevölkerung
- Paar
- Rat
- Rektorat, Dekanat
- Vorstand
- Die Kinderbetreuung
- Person / Personen
- Mitglied / Mitglieder
- Eltern
- Leute
- Menschen
- Beschäftigte
- Das Kollegium
- Das Individuum

3.2 Abstrakte Wörter II: Erweiterungen mit -ung, -kraft, -hilfe, -person, -schaft

Nebst abstrakten Wörtern können bestehende Wörter durch die Endungen wie **-ung**, **-schaft** etc. erweitert werden: Leiter → Leitung.

Ja	Nein
Eine Fortbildung für Lehrkräfte/Lehrpersonen	Eine Fortbildung für Lehrer
Für die Promotion brauchen Sie zunächst eine geeig-	Für die Promotion brauchen sie zunächst einen geeig-

te Betreuungsperson.	neten Betreuer.
Informationen erhalten Sie bei der Leitung des Studienservice	Informationen erhalten Sie beim Leiter des Studienservice
Die Einladung richtet sich an die Vertretung der Studierenden	Die Einladung richtet sich an die Studienvertreter
die Geschäftsführung Ansprechperson	die Geschäftsführer Ansprechpartner

3.3 Substantivierte Partizipien

Substantivierte Partizipien und Adjektive sind im *Plural* geschlechtsneutral.

Ja	Nein
Mitarbeitende	Mitarbeiter
Studierende	Studenten
Doktorierende	Doktoranden
Forschende	Forscher / Wissenschaftler
Teilnehmende	Teilnehmer
Lernende	Lehrling, Lehrtochter
Arbeitende	Arbeiter

3.4 Vorsicht bei Kollektivbezeichnungen: Vermeidung von Stereotypen

Kollektivbezeichnungen wie Mitarbeitende, Arbeitende etc. rücken die Individuen in den Hintergrund. Sie eignen sich deshalb nicht für Fälle, in denen heute noch Stereotype vorliegen, also «typische Männer- oder Frauendomänen».

Ja	Nein
Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat das Recht auf drei Monate Elternzeit.	Das Personal hat das Recht auf drei Monate Elternzeit.

3.5 Vorsicht bei zusammengesetzten Begriffen wie «Expertenrunde»

Es gibt viele zusammengesetzte Begriffe, die generische Maskulina enthalten, jedoch selber keine Personenbezeichnungen sind. Im Bereich der zusammengesetzten Begriffe sollen und können keine verbindlichen Vorgaben gemacht werden. Daher sollen Angleichungen so weit wie möglich vorgenommen und kreative Lösungen gesucht werden:

Ja	Nein
Zebrastrreifen	Fussgängerstreifen, FussgängerInnenstreifen
Akteurinnen und Akteure*	Akteursgruppen
Expertinnen und Experten haben an einem runden	Expertenrunde

Tisch... ExpertInnenrunde (siehe auch Abschnitt 2.2)	
Studierendenvertretung	Studentenvertretung
Mitarbeitendengespräche / MitarbeiterInnengespräche (siehe auch Abschnitt 2.2)	Mitarbeitergespräch
Bildungszentrum für Lehrerinnen und Lehrer / für Lehrpersonen	Bildungszentrum für Lehrerbildung
TäterInnenprofil	Täterprofil

***Tipps für den Umgang mit AkteurInnen:**

Mit Akteurinnen und Akteuren sind Individuen wie auch Gruppen gemeint. D.h. im jeweiligen Kontext überlegen, ob es den Gruppenbegriff überhaupt braucht. Oder anpassen zu: Entscheidungstragende / Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger / Entscheidungsträgerinnen und –träger / EntscheidungsträgerInnen (siehe auch Abschnitt 2.2)

Oder noch besser und wenn es nicht zu viele sind konkret aufzählen:

Die öffentliche Hand, die Wirtschafts- und Umweltverbände und die Gewerkschaften haben entschieden, dass...

3.6 Medienmitteilungen

Für Medienmitteilungen sollen möglichst geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet werden wie in den [Abschnitten 3.1–3.5](#) erläutert wurden. Es gilt: Verzicht auf Vollformen und Sparformen, da diese als erste weggekürzt werden. Die Richtlinien aus [Abschnitt 2](#) «Sichtbarmachung des Geschlechts» gelten aber bis auf die [Abschnitte 2.1](#) und [2.2](#) trotzdem.

4 Sätze umformulieren

Kreative Umformulierungen oder kleine Schleifen in Form eines einleitenden Nebensatzes erhöhen die Lesbarkeit eines Textes und vereinfachen das Zuhören. Hierzu können unpersönliche Pronomen wie **Wer, Wen, Alle, die, Diejenigen, die...** sowie die direkte Anrede, Passiv und das Partizip Perfekt genutzt werden. Auch die Verwendung des Plurals ist in vielen Fällen ratsam. Mithilfe der Umformulierungen können Vordrucke und Formulare sehr einfach geschlechtergerecht umformuliert werden.

Die Verwendung von Passiv-Sätzen wäre eine weitere Möglichkeit, die jedoch den Empfehlungen für gutes und verständliches Schreiben widerspricht. Passiv-Sätze wenn immer möglich vermeiden, siehe auch Abschnitte 4.3 und 4.4.

4.1 Alle statt jeder

Ja	Nein
Alle diejenigen, die... diejenigen, welche... einige, die manche, die	Jeder, der...

Ja	Nein
----	------

<p>Alle mit einem Abschluss in Umweltwissenschaften können sich bewerben.</p> <p>Diejenigen, die einen Abschluss in Umweltwissenschaften haben, können sich bewerben.</p> <p>Wer einen Abschluss in Umweltwissenschaften hat, kann sich bewerben.</p> <p>Es ist nicht bekannt, wer das Werk verfasst hat.</p>	<p>Jeder, der einen Abschluss in Umweltwissenschaften hat, kann sich bewerben.</p> <p>Der Verfasser des Werkes ist unbekannt.</p>
---	--

4.2 Jemand der..., niemand, der...: Aufgepasst mit unbestimmten Pronomen

Wenn die unbestimmten Pronomina *jemand* und *niemand* verwendet werden, ist darauf zu achten, dass nicht mit einem männlichen Pronomen fortgesetzt wird oder dass männliche und weibliche Pronomen verwendet werden.

Ja	Nein
<p>Wer den Posterwettbewerb gewonnen hat, kann ihr/sein Zertifikat bei ProClim abholen.</p> <p>Wer den Posterwettbewerb gewonnen hat, kann das Zertifikat bei ProClim abholen.</p> <p>Wer mit gentechnisch veränderten Organismen umgeht, muss vorher die Risiken und möglichen Schäden für Mensch und Umwelt bewerten.</p>	<p>Wer den Posterwettbewerb gewonnen hat, kann sein Zertifikat bei ProClim abholen.</p> <p>Wer mit gentechnisch veränderten Organismen umgeht, muss vorher die Risiken seiner Tätigkeit für Mensch und Umwelt bewerten.</p>

Ja	Nein
<p>Das Gesuch ist per Post einzureichen.</p>	<p>Der Gesuchsteller hat das Gesuch per Post einzureichen.</p>

Ja	Nein
<p>Gesucht wird jemand mit einem Abschluss in Umweltwissenschaften.</p> <p>Gesucht wird eine Person mit Abschluss in Umweltwissenschaften.</p>	<p>Gesucht wird jemand, der einen Abschluss in Umweltwissenschaften hat.</p>

4.3 Umwandlung eines Aktivsatzes in einen Passivsatz

Passivsätze für Fachartikel, nicht aber für Medienmitteilungen oder ähnliches. Grundsätzlich werden Aktivsätze immer vorgezogen, siehe auch Abschnitt 4.4.

Ja	Nein
<p>Der Beschluss wurde in der Institutssitzung gefasst.</p> <p>Besser: Die Professorinnen und Professoren fassten in der Institutssitzung den Beschluss.</p>	<p>Die Professoren fassten in der Institutssitzung den Beschluss.</p>

Herausgegeben von Betreut von	Herausgeber Betreuer
Es wird gebeten, das Formular vollständig auszufüllen. Besser: Bitte füllen Sie das Formular vollständig aus.	Der Antragsteller muss das Formular vollständig ausfüllen.
Im Rahmen des Workshops wurde ein Konzept erarbeitet. Besser: Die vier Teilnehmerinnen und zwei Teilnehmer haben im Workshop ein Konzept erarbeitet.	Die Teilnehmer haben im Workshop ein Konzept erarbeitet.
Ihr Name / Ihre Unterschrift Name/ Unterschrift	Name/ Unterschrift des Antragstellers
Folgendes ist bei Benutzung zu beachten: Besser: Bitte beachten Sie Folgendes:	Der Benutzer hat Folgendes zu beachten:

4.4 Direkte Ansprache

Ja	Nein
Falls Sie ein Stipendium erhalten, müssen Sie...	Der Stipendiat muss...
Das Online-Portal steht Ihnen ab dem 01.01.18 zur Verfügung.	Das Online-Portal steht Benutzern ab dem 01.01.18 zur Verfügung.

4.5 Umformulierung mit Hilfe von Adjektiven

Ja	Nein
Die akademische Laufbahn beginnt mit dem Bachelorstudium.	Die Laufbahn des Akademikers beginnt mit dem Bachelorstudium.

5 Reden und mündliche Äußerungen

Mündliche Äußerungen (Stellungnahmen, Interviews, Vorträge) werden in unterschiedlichem Mass vorbereitet. Entsprechend lassen sich auch die Empfehlungen zum geschlechtergerechten Formulieren differenzieren:

5.1 Vorbereitete Äußerungen: kreative Lösungen

Kann z. B. ein Vortrag vorher vorbereitet werden (unter Umständen sogar schriftlich), so gelten dieselben Empfehlungen wie für schriftliche Texte. Es bieten sich hier vor allem auch unkonventionelle Lösungen an wie das abwechseln von femininen und maskulinen Bezeichnungen:

Wenn Sie nun Chef eines Tourismusbetriebs, Kadermitarbeiterin einer Bank, Geschäftsleiter eines KMU oder Inhaberin eines Handwerksbetriebs sind und sich fragen, was meine Ausführungen zum Klimawandel für Sie bedeuten, so kann ich Ihnen sagen ...

5.2 Spontane mündliche Äusserungen / Alltagsgeplauder

Bei spontanem und alltäglichem Reden ist es oft nicht einfach, ganz konsequent geschlechtergerecht zu sprechen. Wichtig ist, immer wieder **Signale zu setzen und mithilfe von Paarformen** deutlich zu machen, dass beide Geschlechter gemeint sind.

Abstrakte Begriffe wie Studierende, Lernende, Arbeitende sind einfach im Alltag zu verwenden und können antrainiert werden.

5.3 Mündliche Anreden

Eine wichtige Funktion hat in jedem Fall die Anrede: Sie signalisiert die Art der Beziehung, in der sich die Kommunikation zwischen den Beteiligten abspielen wird (formal oder weniger formal, distanziert oder freundschaftlich), und ist für die Adressatinnen und Adressaten ein Zeichen der Wertschätzung.

Bei öffentlichen Anlässen, sind immer alle (je nach Anlass sehr formell) zu erwähnen:

Sehr geehrte Frau Rektorin Müller

Sehr geehrter Herr Dekan Rother

Meine Damen und Herren

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Liebe Gäste

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wenn man sich im Verlauf des Vortrages direkt an das Publikum wendet, sollten immer beide Geschlechter angesprochen werden:

Ich komme zum Hauptteil, geschätzte Zuhörerinnen und Zuhörer...

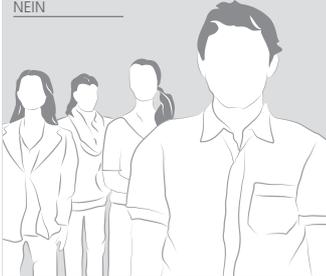
Liebe Kolleginnen und Kollegen, zum Schluss möchte ich noch ein eine persönliche Bemerkung machen...

6 Bildsprache

Geschlechter sind in der Bildsprache angemessen darzustellen:

Eine inklusive Bildsprache eignet sich als Mittel, um Stereotype zu durchbrechen. Gerade in sozialen Bereichen, in denen ein Geschlecht untervertreten ist, können Bilder, die ein unterrepräsentiertes Geschlecht einschliessen, eine motivierende Vorbildwirkung haben (wenn z. B. Forscherinnen bei den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik im Bildvordergrund gezeigt werden oder wenn z. B. auch Kita-Männer als Betreuer von Kleinkindern dargestellt werden).

Beispiel	Gewünschte Bildsprache
	Männer und Frauen nicht in heute noch verankerten stereotypen Rollenbildern zeigen.

<p>NEIN</p> 	<p>JA</p> 	<p>Frauen und Männern in Gruppenbildern in gleichen Positionen abbilden.</p>
<p>NEIN</p> 	<p>Perspektiven wie Auf- und Untersicht vermeiden, damit niemand grösser oder kleiner gemacht wird.</p>	
<p>NEIN</p> 	<p>Positionen, in denen beherrschende Funktionen von Männern, lernende Funktionen von Frauen vertreten werden, sollten vermieden werden. Wünschenswert: gemischtes Publikum und (je nach Kontext) beide Geschlechter in der vortragenden/ unterrichtenden Position.</p>	

7 Checkliste

- Habe ich auf geschlechtergerechte Personenbezeichnungen geachtet?
- Verwende ich für Frauen weibliche Personenbezeichnungen?
- Werden die Handlungen von Männern und Frauen mit qualitativ gleichwertigen Verben beschrieben?
- Formuliere ich Titel- und Funktionsbezeichnungen geschlechtergerecht?
- Werden Frauen und Männer in Bildern gleichberechtigt dargestellt?
- Verzichtet der Text oder das Bild auf die Verwendung von Geschlechterstereotypen und Rollenklischees?
- Bleibt der Text einheitlich, wenn ich unterschiedliche Formen des geschlechtergerechten Formulierens verwende?
- Bleibt die Bedeutung dieselbe bei der Verwendung von Umformulierungen oder geschlechtsneutralen Formen?
- Wurden die Übereinstimmungen innerhalb der Sätze bedacht?
- Ist mein Text lesbar?

8 Referenzen und weiterführende Informationen

Gäcke Annelene (2014) ÜberzeuGENDERe Sprache: Leitfaden für eine geschlechtersensible und inklusive Sprache. Die Gleichstellungsbeauftragte der Universität zu Köln. gedim.uni-koeln.de/sites/genderqm/user_upload/Leitfaden_geschlechtersensible_Sprache_5.Auflage_2017.pdf

Kunze Caren (o.J.) Geschlechtergerecht in Sprache und Bild. Ein Leitfaden. Freie Universität Berlin. www.oei.fu-berlin.de/institut/download/leitfaden_gendergerechte_sprache.pdf

Post CH AG (2017) Geschlechtsneutral formulieren. Online Kurs «Texten». newsletter-directpoint.post.ch/de/onlinekurs/texten/teil-5/05-geschlechtsneutral-formulieren.html

Schweizerische Bundeskanzlei (2009) Geschlechtergerechte Sprache. Leitfaden zum geschlechtergerechten Formulieren im Deutschen (2. Auflage). Bern: Schweizerische Bundeskanzlei & Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. www.bk.admin.ch/dokumentation/sprachen/04915/05313/index.html?lang=de

Universität Bern (2017) Geschlechtergerechte Sprache. Empfehlungen für die Universität Bern. Bern: Abteilung für Gleichstellung, Universität Bern.

www.unibe.ch/unibe/portal/content/e809/e810/e812/e824/e826/e17401/e554561/e554562/2017GendergerechteSprache_Auflage2_f.Web_ger.pdf